

**DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.**

PRESSEMITTEILUNG 15 | 2010

Köln, 14.06.2010

Zukunft der Theologien in Deutschland?

**Kongress „Vielfalt der Religionen – Theologie im Plural“:
Eine Veranstaltung des Wissenschaftsrates in Kooperation mit dem
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der
Stiftung Mercator**

**am 16./17. Juni 2010 im Umspannwerk Berlin-Kreuzberg,
Paul-Lincke-Ufer 20, 10999 Berlin.**

Die wachsende Pluralität religiöser Zugehörigkeiten in Deutschland und der steigende Bedarf an wissenschaftlicher Expertise in Fragen der Religion stellen neue Anforderungen an Organisation und Leistungsfähigkeit der damit befassten Wissenschaften. Der Wissenschaftsrat hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die christlichen Theologien umzubauen, religionsbezogene Wissenschaften an deutschen Hochschulen auszubauen und erstmals Islamische Studien an zwei oder drei staatlichen Hochschulen einzurichten. Diese Prozesse können nur gelingen, wenn sich alle Beteiligten über die Grenzen der Bundesländer sowie der Bistümer und Landeskirchen hinweg intensiv gegenseitig informieren und ihre Aktivitäten koordinieren.

Sowohl im wissenschafts- als auch im gesellschaftspolitischen Raum sind die Empfehlungen des Wissenschaftsrates auf große Resonanz gestoßen. Sie wurden von den Kirchen, den religiösen Gemeinschaften, der Politik sowie der Wissenschaft in ihren eigenen Runden intensiv diskutiert. Der Kongress „Vielfalt der Religionen – Theologie im Plural“ des Wissenschaftsrates führt diese Diskussionen zusammen und wird zur Klärung zentraler Fragen beitragen:

2 | 2

- _ Welchen Platz sollen Theologien, auch die theologisch arbeitenden Jüdischen und Islamischen Studien, an den staatlichen Hochschulen einnehmen?
- _ Worauf bereiten theologische Abschlüsse im Berufsleben vor?
- _ Wie sind Islamische Studien im deutschen Hochschulsystem auf der Grundlage des geltenden Religionsverfassungsrechts zu etablieren?
- _ Welche Folgen hat die Stärkung aller Theologien für den interreligiösen Austausch in Deutschland?

Neben führenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus theologischen und religionsbezogenen Wissenschaften sind hochrangige Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie der Politik vertreten. Zu den Teilnehmern zählen unter anderem Bundesinnenminister Thomas de Maizière, Wissenschaftsstaatssekretär Thomas Rachel, Karl Kardinal Lehmann, Bischof Martin Hein und der Schriftsteller und Orientalist Navid Kermani. Durch die Veranstaltung führt Heike Schmoll (Frankfurter Allgemeine Zeitung).

Hinweis: Die Veranstaltung schließt am Donnerstag, 17. Juni, um 12.30 Uhr mit einem Abschluss-Resümee, bei dem die wichtigsten Ergebnisse präsentiert und analysiert werden. Unmittelbar im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, Einzelinterviews zu führen.

Kontakt:

Wissenschaftsrat: Dr. Christiane Kling-Mathey, Tel. 0221-3776-243, Mobil: 0170-4232713
kling-mathey@wissenschaftsrat.de

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Dr. Frank Stäudner, Tel. 02021/8401-158,
frank.staedudner@stifterverband.de

Stiftung Mercator: Anja Adler, Tel. 0201/245 22 702, anja.adler@stiftung-mercator